



Geplanter Eingang



eigentliche Quelle



Möglicher Aussichtsteg

Rund um die Quelle wurden einige Stellen gelichtet, Christoph Dold zeigt, wo noch 2015 Eingang und Aussichtsteg entstehen sollen. Fotos: Eich/Montage: Hackenjos

Das »Mekka« soll neu gestaltet werden

Zugang zur Donauquelle wird von September an verbessert / Dazu gehören Barrierefreiheit und Aussichtsteg

Von Marc Eich

Furtwangen. Tausende Besucher strömen seit Jahrzehnten zum Ursprung der Donau am Kolmenhof – ab September soll der Zugang dorthin komplett neu gestaltet und auch barrierefrei werden. Eine Förderung ist nun bewilligt worden.

Es ist ein Idyll, das nicht nur die Menschen aus der Region zu schätzen wissen – von weit her kommen Besucher nach Furtwangen, um am Kolmenhof den Donauursprung zu besuchen.

Geschichte: Irma und Ludwig Öhrlein waren es, die 1954 die richtige Bregquelle im Gewann Martinskapelle entdeckt hatten und über

Jahrzehnte hinweg den Donauursprung erforschten. In den späten Achtzigern setzte sich Franz Dold dafür ein, die Quelle zugänglich zu machen. 1987 wurde ein loser Weg angelegt und ein Torbogen erstellt. Zu diesem Zeitpunkt war der Quellenstreit mit Donaueschingen bereits im Gange.

Besucher: Vor allem aus den Donauanrainerstaaten wie Rumänien, Bulgarien oder Ungarn strömen seither die Menschen zur 1957 von Familien Dold eröffnete Gaststätte, um die Quelle zu erleben. »Für sie ist der Ursprung ein Mekka, weil die Donau das Leben in deren Heimat prägt«, weiß Christoph Dold, der zusammen mit seiner Frau Katharina das Gasthaus betreibt. »Viele Tausende Besucher sind seit 1987 gekommen,

doch seitdem wurde an dem Weg nichts mehr gemacht«, so Dold. Aber das wird sich nun endlich ändern.

Planung: Einige Jahre trug Dold an die Verwaltung heran, dass Arbeiten am Zugang nötig seien, »das, was jetzt kommt habe ich so aber nicht erwartet«, gibt er zu.

Parkflächen für behinderte Besucher

Auf Initiative von Bürgermeister Josef Herdner soll der Zugang zur Quelle komplett neu gestaltet werden. Geplant ist, den Weg teilweise neu anzulegen und auszubessern, um Barrierefreiheit zu schaffen. Steile Abschnitte gehören damit in Zukunft der Vergangenheit an, die Beschaffenheit wird sich ändern.

Am Parkplatz werden zwei Behindertenstellplätze ausgeschrieben, ein Parkleitsystem soll entstehen. Zudem soll ein monumentaler Eingang den Weg zur Quelle weisen. »Wir haben bereits jetzt zahlreiche Bäume gefällt, um die Stelle zu lichten und den Blick auf die Quelle freizugeben«, zeigt Dold vor Ort – und schweift dabei mit seinem Blick in die Landschaft. Auch die soll stärker in das Bewusstsein gerückt werden: »Deshalb will man einen Aussichtsteg schaffen, um das Schwarzwaldtal zu zeigen.«

Überhaupt will man mit Hinweistafeln für die Region und den gesamten Schwarzwald werben. Denn die Besucher aus der Ferne sollen weitere Aushängeschilder in der Umgebung kennenlernen.

Möglich wurde dies durch

die über den Naturpark Südschwarzwald beantragte Leader-Förderung, die 50 Prozent der Kosten abdeckt und nun bewilligt wurde. Im September wird mit den ersten Arbeiten begonnen, bis November soll der Ausbau abgeschlossen sein. Auch laufen die Planungen für einen Abenteuerspielplatz, die aber wohl erst 2016 umgesetzt werden können.

Marketing: Der Fluss inklusive Quelle wird, auf Grund der Kampagne »die junge Donau«, auch erstmals intensiv länderübergreifend beworben. Auch wird der Ursprung schon lange international wahrgenommen, selbst im Winter reißt der Donauquellen-Tourismus nicht ab, berichtet Dold. Da kommt die Neugestaltung des Zugangs zum wahren Donau-Ursprung gerade recht.